

	<p>Objekt: Syrakus</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Antike, Griechen, Archaik und Klassik</p> <p>Inventarnummer: 18205305</p>
--	---

Beschreibung

Die versteckte Signatur auf der Ampyx weist den Rückseitenstempel als Werk des Stempelschneiders Eumenos aus. Das Bildmotiv der Kopfseite ist ein bewußter Rückgriff auf ein wahrscheinlich Jahrzehnte zurückliegendes Frisurenmotiv aus der Reihe der Ketos-Prägungen.

Vorderseite: Viergespann (quadriga) mit Wagenlenker im Galopp nach l., darüber fliegt Nike nach r., um den Lenker zu bekränzen.

Rückseite: Frauenkopf (Arethusa) nach l., Halsband mit Anhänger und spiralförmiger Ohrschmuck. Haare hochgestrichen, in fünf Wülsten über Haarschnur gelegt, im Nacken zwei Locken. Darum vier Delphine. Die Signatur EYMHNOY steht auf der Stirnbinde (ampyx).

Grunddaten

Material/Technik:	Silber; geprägt
Maße:	Gewicht: 17.17 g; Durchmesser: 30 mm; Stempelstellung: 2 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	425-413 v. Chr.
	wer	
	wo	Syrakus
Vorlagenerstellung	wann	
	wer	Eumenos
	wo	
Besessen	wann	

wer Arthur Löbbecke (1850-1932)
wo
[Geographischer wann
Bezug]
wer
wo Italien

Schlagworte

- Antike
- Gott
- Historisches Ereignis
- Klassik
- Münze
- Personifikation
- Silber
- Stadt
- Stempelschneider
- Tetradrachme
- Tier

Literatur

- G. E. Rizzo, *Monete Greche della Sicilia* (1946) Nr. 4. Vgl. zum Vorbild der Frisur: E. Boehringer, *Die Münzen von Syrakus* (1929) Reihe XXIV und hier die Objektnummer 18205293 (hier allerdings rechtsgewandt). Vgl. zum Stempelschneider: H. R. Baldus, *Das Oeuvre des Stempelschneiders Eumenos von Syrakus im Lichte der frühen Leukaspisdrachmen*, *Chiron* 2, 1972, 37-53..
- G. F. Hill, *Coins of Ancient Sicily* (1903) Nr. 6.
- L. O. T. Tudeer, *Die Tetradrachmenprägung von Syrakus in der Periode der signierenden Künstler* (1913) Nr. 7 a (dieses Stück, V4/R4, datiert 425-413 v. Chr.).
- M. Hirmer, *Griechische Münzen Siziliens* (1952) Nr. 24 (dieses Stück, Rs. in Abb., um 425 v. Chr.).
- Schultz (1997) Nr. 152 (dieses Stück).